

15.06.2023

SONDERSHAUSEN. Verband der Deutschen Schwarzpulver Kanoniere trägt auf dem Bundeswehrübungsplatz die 8. Europameisterschaft der leichten Feldartillerie aus



Foto: Kerstin Fischer

Über den Dickkopf bei Sondershausen wabert wieder Pulverdampf. Schwarzpulver Kanoniere aus ganz Deutschland treten ab Donnerstag an, um die Besten ihres Standes zu ermitteln. Bis Samstag trägt der Verband der Deutschen Schwarzpulver-Kanoniere die 8. Europameisterschaft der leichten Feldartillerie aus.

Mit ihrer historischen Kleidung und ihrem Geschütz erinnern die Traditionsgruppen an längst vergangene Zeiten. Landsknechte neben Preußen und Sachsen oder Uniformen der Befreiungskriege. Die Kanonen sind meist selbst gebaut, nach historischem Vorbild. Genächtigt wird im Feldlager. Auf dem Übungsplatz der Bundeswehr visieren die Teilnehmer die metergroßen Zielscheiben zuerst aus 400, dann aus 200 und aus 100 Meter Entfernung an. Wer am Ende die höchste Trefferquote hat, wird am Samstagnachmittag feststehen. Von 8 bis 14 Uhr wird am Samstag noch im Wettstreit geschossen. Gegen 15 Uhr ist Siegerehrung. Zuschauer können sich das Spektakel ansehen. Das Freigelände bietet viel Platz, um ausreichend Abstand zu halten. Um die Ohren vor dem Kanonendonner zu schützen, sollte man an Ohrstöpsel denken. Die Kanoniere kommen gern auf den Dickkopf. Erst vor zwei Jahren wurde hier die 6. Europameisterschaft der Leichten Feldartillerie ausgetragen. Rund 150 Teilnehmer waren dazu angereist. 2020 war die Veranstaltung der Pandemie zum Opfer gefallen. Der Verband mit Sitz auf dem Schloss in Allstedt in Sachsen-Anhalt, wo er sich 2006 gründete, ist nach eigenen Angaben der größte Verband seiner Art in Europa. Die Frauen und Männer stellen Kriegsvolk verschiedener Zeiten dar. Ihr Hobby sehen sie als Brauchtumpflege der alten Büchsenmacher. Sogar Bundeswehrangehörige treten hinter den Geschützen gegeneinander an, seit Jahren besteht eine enge Partnerschaft. Es ist ein Geben und Nehmen, sagen die Brauchtumsschützen.